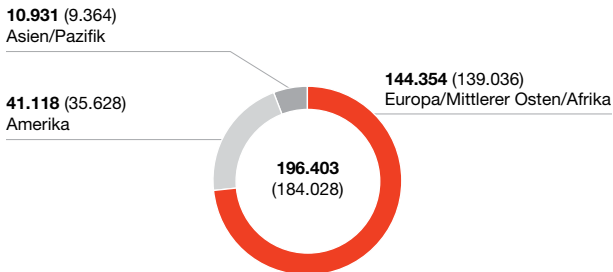


DEUTZ-Konzern: Absatz nach Regionen

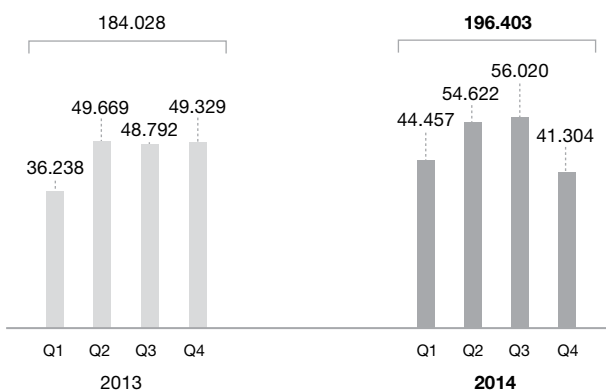
in Stück (Vorjahreswerte)



Unterjährig lag der Absatz in den ersten drei Quartalen jeweils um 22,7 %, 10,0 % und 14,8 % über Vorjahr. Im vierten Quartal hat sich der Absatz hingegen abgeschwächt und lag mit 41.304 Motoren um 16,3 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Das stärkste Quartal in Bezug auf den Absatz war das dritte mit 56.020 verkauften Motoren.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

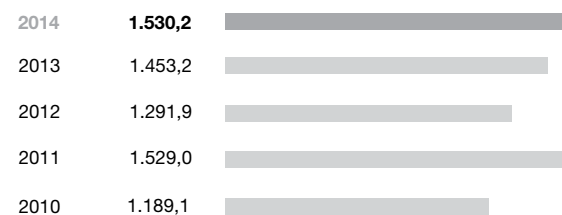
in Stück



ERTRAGSLAGE

DEUTZ-Konzern: Umsatz

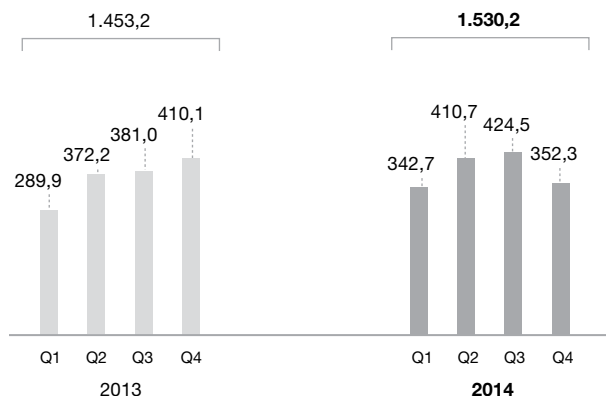
in Mio. €



Auch Umsatz hat zugenommen Im Geschäftsjahr 2014 erlöste DEUTZ 1.530,2 Mio. € und damit 5,3 % mehr als im Vorjahr. Dort hatte der Umsatz 1.453,2 Mio. € betragen. Unser zum Jahresbeginn genanntes Ziel eines Umsatzanstiegs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich haben wir damit nicht erreicht, wohl aber die im November 2014 revidierte Prognose von rund 1,5 Mrd. €. Der Umsatz hat um 1,4 Prozentpunkte weniger zugelegt als der Absatz. Zwar ist der Anteil höherwertiger Motoren auch im Berichtsjahr wiederum gestiegen, allerdings wurde dieser positive Effekt durch eine Mixverschiebung in Richtung kleinerer Leistungsklassen überkompensiert. Der Emissionswechsel für Motoren < 130 kW in der EU hat zu sogenannten Vorbaumotoreffekten in diesem Leistungsbereich geführt. Im Vorgriff auf diesen Emissionswechsel zum 1. Oktober 2014 haben europäische Kunden in den ersten neun Monaten 2014 mehr Motoren gekauft als benötigt, was in folgenden Quartalen zu entsprechenden Minderbedarfen führen wird bzw. im vierten Quartal 2014 geführt hat.

DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

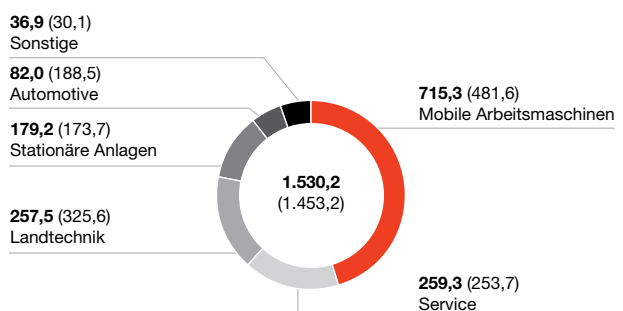
in Mio. €



Unterjährig war die Tendenz bei den Umsatzerlösen dementsprechend bis auf das vierte Quartal positiv: Nach 342,7 Mio. € im ersten Quartal erlösten wir 410,7 Mio. € im zweiten Quartal und 424,5 Mio. € im dritten Quartal. Das Schlussquartal war schließlich mit 352,3 Mio. € das schwächste. Hier lag der Umsatz 14,1 % unter dem Vorjahreswert. Neben dem bereits erwähnten Vorbaumotoreffekt war dies auch auf eine konjunkturelle Abschwächung zum Jahresende zurückzuführen.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

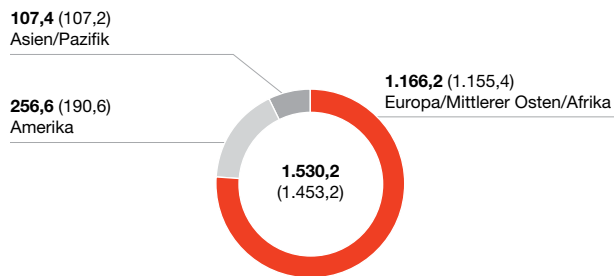
in Mio. € (Vorjahreswerte)



Unser größter Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen konnte seinen Umsatz deutlich um 48,5 % auf 715,3 Mio. € ausweiten. Dem Servicegeschäft und dem Anwendungsbereich Stationäre Anlagen gelangen leichte Zuwächse um 2,2 % bzw. 3,2 %. Die Landtechnik gab hingegen um 20,9 % nach. Um mehr als die Hälfte ist der Umsatz im Anwendungsbereich Automotive gesunken, da DEUTZ wie bereits erwähnt die Emissionsstufe 6 nicht eingeführt hat. Unser Automotive-Geschäft verlagert sich stark in Richtung Asien, insbesondere zu unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. (DEUTZ Dalian). Dieses Joint Venture, an dem wir 50 % der Anteile halten, wird jedoch nur at-equity konsolidiert, so dass dessen Umsatz nicht in unserem Konzernumsatz enthalten ist.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Regional betrachtet ist der Umsatz in der Region Amerika signifikant um 34,6 % auf 256,6 Mio. € gestiegen. In der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) verblieb der Umsatz mit 1.166,2 Mio. € hingegen ebenso wie in der Region Asien/Pazifik mit 107,4 Mio. € auf Vorjahresniveau. Bei einer Pro-forma-Betrachtung zusammen mit den Umsätzen des at-equity bewerteten Joint Ventures DEUTZ Dalian hätte sich der Umsatz in der Region Asien/Pazifik auf 467,1 Mio. € und der Anteil der Region am Gesamtumsatz auf 24,7 % erhöht.

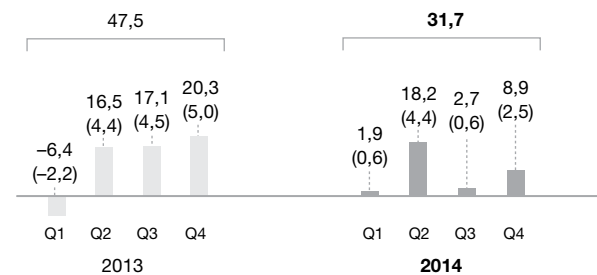
DEUTZ-Konzern: Operatives Ergebnis und EBIT-Rendite vor Einmaleffekten

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)

Jahr	Operatives Ergebnis (Mio. €)	EBIT-Rendite vor Einmaleffekten (%)
2014	31,7	(2,1)
2013	47,5	(3,3)
2012	37,1	(2,9)
2011	91,2	(6,0)
2010	42,2	(3,5)

DEUTZ-Konzern: Operatives Ergebnis nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



Ergebnisentwicklung Das um Einmaleffekte bereinigte operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA vor Einmaleffekten) belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 137,4 Mio. € (2013: 142,0 Mio. €). Trotz der positiven Entwicklung des Geschäftsvolumens ist das EBITDA vor Einmaleffekten im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf gestiegene Gewährleistungskosten zurückzuführen. Wie bereits im Oktober 2014 kommuniziert, haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahres eine außerplanmäßige Zuführung zu den Rückstellungen für Gewährleistungskosten mit einem Ergebniseffekt von 20,4 Mio. € nach Abzug von Versicherungsansprüchen vorgenommen.

Das operative Ergebnis nach Abschreibungen (EBIT vor Einmaleffekten) lag im Berichtsjahr bei 31,7 Mio. € und damit um 15,8 Mio. € unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraums (2013: 47,5 Mio. €). Die EBIT-Rendite vor Einmaleffekten ist damit im Geschäftsjahr 2014 auf 2,1 % gesunken (2013: 3,3 %), so dass wir unser zu Beginn des Jahres 2014 in Aussicht gestelltes Ziel von > 4,0 % nicht erreichen konnten. Dies ist hauptsächlich auf die außerplanmäßige Zuführung zu den Rückstellungen für Gewährleistungskosten im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014 und die nicht erreichten Ziele beim Geschäftsvolumen zurückzuführen. Die im November revidierte Prognose von 2,0 % haben wir jedoch erreicht. Ohne die außerplanmäßige Zuführung zu den Rückstellungen und weitere Sondereffekte hätte die EBIT-Rendite vor Einmaleffekten 3,4 % betragen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor Einmaleffekten sind im Berichtsjahr um 11,2 Mio. € auf 105,7 Mio. € angestiegen. Zum einen sind infolge der erfolgten Serieneinführung aller Motoren der neuesten Emissionsstufe die planmäßigen Abschreibungen nochmals etwas angestiegen. Zum anderen sind am Jahresende 2014 aufgrund veränderter Markterwartungen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 9,5 Mio. € angefallen, vor allem auf aktivierte Entwicklungskosten.

Im vierten Quartal 2014 belief sich die EBIT-Rendite vor Einmaleffekten auf 2,5 %. Die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT vor Einmaleffekten) war in diesem Quartal durch zahlreiche weitere Effekte gekennzeichnet, die sich jedoch größtenteils ausgeglichen haben. Dem positiven Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf von Motorenlizenzen an eine algerische Gesellschaft im Rahmen des Industrialisierungsprogramms des Landes in Höhe von 14,3 Mio. € standen folgende Belastungen gegenüber: Neben den bereits erwähnten Wertkorrekturen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 9,5 Mio. € sind im Zusammenhang mit der Beteiligung an unserem argentinischen Joint Venture DEUTZ AGCO

MOTORES S.A. Wertminderungen bei den at-equity bewerteten Finanzanlagen von 1,8 Mio. € sowie bei sonstigen Forderungen von 2,0 Mio. € (bzw. 2,5 Mio. € im Gesamtjahr) vorgenommen worden.

Nach Einmaleffekten lag das operative Ergebnis (EBIT) im Berichtsjahr bei 12,8 Mio. € (2013: 47,5 Mio. €). Die Einmaleffekte in Höhe von -18,9 Mio. € betrafen insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Optimierung unserer deutschen Standorte von -17,1 Mio. € sowie außerplanmäßige Wertkorrekturen bei den Sachanlagen unseres chinesischen Tochterunternehmens DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. infolge schlechterer Markterwartungen und der damit einhergehenden Anpassung der strategischen Ausrichtung im Hinblick auf das Tochterunternehmen (-1,8 Mio. €). Insgesamt fielen die Einmaleffekte sowohl im Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) als auch im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) an. Die EBIT-Rendite ging demzufolge insgesamt auf 0,8 % zurück (2013: 3,3 %).

Bedingt durch die Sondereffekte im Geschäftsjahr 2014 sowie das geringer als erwartet ausgefallene Geschäftsvolumen hat sich unsere interne Steuerungsgröße Return on Capital Employed (ROCE vor Einmaleffekten)¹⁾ auf 3,9 % verschlechtert (2013: 6,0 %). Unser zu Beginn des Jahres gesetztes Ziel > 6,0 % konnten wir damit nicht erreichen.

Umsatzkosten Die Umsatzkosten summierten sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.327,6 Mio. € (2013: 1.257,4 Mio. €). Der Anstieg um 5,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Material, Personal und Leiharbeitskräfte als Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie die außerplanmäßige Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungskosten zurückzuführen. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen lag mit 86,8 % auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2013: 86,5 %).

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

	2014	2013
in Mio. €		
Umsatzerlöse	1.530,2	1.453,2
Umsatzkosten	-1.327,6	-1.257,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-74,3	-58,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-100,0	-96,1
Sonstige betriebliche Erträge	22,9	17,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41,4	-13,9
Beteiligungsergebnis	3,0	3,4
EBIT	12,8	47,5
davon Einmaleffekte	-18,9	-
EBIT vor Einmaleffekten	31,7	47,5
Zinsergebnis	-6,1	-6,0
Ertragsteueraufwendungen	12,8	-5,5
Konzernergebnis	19,5	36,0

Forschungs- und Entwicklungskosten Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen im Berichtszeitraum bei 74,3 Mio. € (2013: 58,7 Mio. €). Sie umfassen im Wesentlichen Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte sowie

Personal- und Materialaufwendungen. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden mindernd berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf außerplanmäßige Wertkorrekturen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte in Höhe von 9,2 Mio. €, bedingt durch veränderte Nachfrageerwartungen, zurückzuführen. Daneben sind auch die planmäßigen Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte gestiegen, nachdem die Serieneinführung der neuen Motoren erfolgt war.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebs- und Verwaltungskosten betragen im Berichtsjahr 100,0 Mio. €; gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 ist dies ein Anstieg um 3,9 Mio. € (2013: 96,1 Mio. €). Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die Vertriebs- und Verwaltungskosten dagegen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens von 6,6 % im Vorjahr auf 6,5 % im Berichtsjahr sogar leicht gesunken.

Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,9 Mio. € auf 22,9 Mio. € angestiegen (2013: 17,0 Mio. €). Maßgeblich dafür waren positive Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen. Den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Fremdwährungsgewinnen steht jedoch ein Anstieg von Fremdwährungsverlusten im selben Zeitraum gegenüber. Fremdwährungsverluste werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei 41,4 Mio. €. Damit sind sie gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um 27,5 Mio. € gestiegen (2013: 13,9 Mio. €). Diese Entwicklung ist neben dem Anstieg der Fremdwährungsverluste hauptsächlich auf die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der beschlossenen Standortoptimierungen zurückzuführen.

Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen Das At-equity-Ergebnis hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,3 Mio. € auf 1,9 Mio. € verbessert (2013: 1,6 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere durch zwei gegenläufige Effekte geprägt. Während unser chinesisches Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. den Ergebnisbeitrag durch Volumen- und Effizienzgewinne um 2,2 Mio. € auf 3,5 Mio. € deutlich steigern konnte, haben wir bei unserem argentinischen Joint Venture DEUTZ AGCO MOTORES S.A. bedingt durch eine ungünstige Marktentwicklung in Südamerika eine Wertminderung auf den At-equity-Wert vorgenommen.

Übriges Finanzergebnis Der Rückgang beim übrigen Finanzergebnis resultiert hauptsächlich aus der Veräußerung unseres Anteils an der DEUTZ Versicherungsvermittlung GmbH, Köln, im Vorjahr.

Zinsergebnis Das Zinsergebnis blieb im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (2014: -6,1 Mio. €; 2013: -6,0 Mio. €). Bedingt durch das geringere Zinsniveau sind sowohl die Finanzierungsaufwendungen als auch die Zinserträge in einem vergleichbaren Ausmaß gesunken.

¹⁾ Return on Capital Employed (ROCE vor Einmaleffekten): gemessen durch das Verhältnis von EBIT vor Einmaleffekten zu durchschnittlichem Capital Employed. Capital Employed: Bilanzsumme abzüglich Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten basierend auf Durchschnittswerten von zwei Bilanzstichtagen.

Ertragsteuern Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich insgesamt ein Steuerertrag in Höhe von 12,8 Mio. € nach einem Ertragsteueraufwand im Vorjahr in Höhe von 5,5 Mio. €. Die originären Steueraufwendungen betragen 9,1 Mio. € und sind leicht um 1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken (2013: 10,7 Mio. €). Den originären Steueraufwendungen standen latente Steuererträge in Höhe von 21,9 Mio. € (2013: 5,2 Mio. €) gegenüber. Diese resultieren zum einen aus der Umkehr passiver Steuerlatenzen aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen nach IFRS sowie zum anderen aus gestiegenen aktiven Steuerlatenzen aus Feststellungen der bei der DEUTZ AG für die Jahre 2009 bis 2011 durchgeführten Betriebsprüfung, die zu angepassten Steuerbilanzansätzen bei der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2014 führten.

Ergebnis je Aktie Aufgrund des Rückgangs des operativen Ergebnisses und der Einmalbelastung aus der Standortoptimierung ist das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 Mio. € auf 19,5 Mio. € zurückgegangen (2013: 36,0 Mio. €). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,18 € (2013: 0,30 €).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

DEUTZ-Konzern: Segmente

	2014	2013
in Mio. €		
Auftragseingang		
DEUTZ Compact Engines	1.115,0	1.385,5
DEUTZ Customised Solutions	264,0	264,2
Gesamt	1.379,0	1.649,7
Absatz (in Stück)		
DEUTZ Compact Engines	183.125	167.964
DEUTZ Customised Solutions	13.278	16.064
Gesamt	196.403	184.028
Umsatz		
DEUTZ Compact Engines	1.279,9	1.188,8
DEUTZ Customised Solutions	250,3	264,4
Gesamt	1.530,2	1.453,2
EBIT vor Einmaleffekten		
DEUTZ Compact Engines	15,2	8,7
DEUTZ Customised Solutions	18,8	39,0
Sonstiges	-2,3	-0,2
Gesamt	31,7	47,5

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Auftragseingang geringer als im Vorjahr Im Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) gingen im Geschäftsjahr 2014 Bestellungen im Wert von 1.115,0 Mio. € ein; dies sind 19,5 % weniger als im Vorjahr mit 1.385,5 Mio. €. Wie im Konzern ist der Auftragseingang in den Anwendungsbereichen Mobile Arbeitsmaschinen und Stationäre Anlagen um 10,8 % bzw. 7,5 % gestiegen. In den Anwendungsbereichen Automotive und Landtechnik ist er jedoch deutlich um 69,1 % bzw. 59,9 % zurückgegangen. Der Auftragsbestand belief sich zum Geschäftsjahresende auf 141,5 Mio. € und lag so gut die Hälfte unter dem hohen Vorjahreswert.

Mehr Motoren abgesetzt Im Berichtsjahr wurden im Segment DCE 183.125 Motoren verkauft. Dies sind 9,0 % mehr als im Geschäftsjahr 2013, in dem 167.964 Motoren abgesetzt worden waren. In unserem größten Absatzmarkt EMEA stieg der Absatz um 5,7 % auf 137.416 verkaufte Motoren. Auch in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik gelangen Absatzsteigerungen um 18,7 % bzw. 28,5 %. Getragen wurde die positive Entwicklung vom Erfolg im Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen, der ein Plus von 43,5 % vorzuweisen hatte. Alle anderen Anwendungsbereiche mussten hingegen Rückgänge verkraften.

Umsatz legt ebenfalls zu Mit 1.279,9 Mio. € lagen die Umsatzerlöse des Segments DCE 7,7 % über dem Vorjahreswert von 1.188,8 Mio. €. Die Region Amerika konnte – getragen durch eine erfreuliche Geschäftsausweitung mit unseren Kunden und eine gute konjunkturelle Entwicklung – mit einem Plus von 42,9 % am stärksten wachsen. Auch der Region Asien/Pazifik gelang eine deutliche Umsatzausweitung um 18,7 %, während der Umsatz der Region EMEA nur um 2,0 % zunahm. Erfreulich war die Entwicklung des Anwendungsbereichs Mobile Arbeitsmaschinen, der 54,0 % mehr erlöste als im Vorjahr. Der Anwendungsbereich Stationäre Anlagen legte um 8,6 % zu und das Servicegeschäft verblieb auf Vorjahresniveau. Die Landtechnik gab hingegen um 21,4 % nach. Ein Minus von 70,2 % hatte Automotive zu verzeichnen, was wie im Konzern durch die zum Jahresanfang erfolgte Einführung der Emissionsstufe Euro 6 in Europa bedingt ist; diese bietet DEUTZ nicht an.

Viertes Quartal unter Vorjahr Im vierten Quartal 2014 lag der Auftragseingang im Segment DCE bei 232,5 Mio. €. Dies sind 39,1 % weniger als im Schlussquartal 2013 und 14,0 % weniger als im dritten Quartal 2014. Der Absatz ging im Vorjahresvergleich um 16,7 % auf 36.601 Motoren zurück und lag damit auch deutlich unter dem starken Vorquartal mit 53.589 verkauften Motoren. Der Umsatz betrug im Schlussquartal 277,1 Mio. € und lag damit 15,4 % unter dem Vorjahreswert und 24,7 % unter dem Wert des starken dritten Quartals.